

Carton:  
This week's  
Disappointment  
Erschienen im „Ulk“

Die Enttäuschung  
der Woche



H. K. F R E N Z E L :

E M M E R I C H

E I N L U S T I G E R Z E I C H N E R

Es gehört heute ein gewisser Mut dazu, in seiner Kunst so einfach und unkompliziert lustig zu sein, wie es Emmerich Huber ist. Die ganze Zunft wird zunächst gegen ihn sein, die Zunft derer, die alles nur von der formalen Seite aus sehen und über allem Formalismus den Kontakt zum Lebendigen verlieren. Die einfache Lustigkeit der Huberschen Bilder mag in einer so snobistischen Zeit wie der gegenwärtigen den „Zünftigen“ schon etwas veraltet vorkommen. Sie sind es aber durchaus nicht. Das beweist ihr Erfolg. Ganz abgesehen von der großen Virtuosität, mit der die Bilder gezeichnet sind, liegt das Hauptgewicht bei Huber auf dem Inhalt, in der Geschichte, die diese Bilder erzählen; ein unerhörter Reichtum der Phantasie und nirgends Staffage. Jede Figur und jede Landschaft ist in Aktion. Alles hat eine bestimmte Funktion. Kein Strich ist gezeichnet, der nicht die Hauptidee wirkungsvoll unterstützen hilft. Besonders typische Beispiele hierfür sind die Inserate für Parlophon und für Rotbart Extra auf den Seiten 8 und 9. Diese Inserate erschienen im Witzblatt „Der Ulk“ und sind in ihrem Inhalt auf den Reklameträger, das Witzblatt, eingestellt.

Es erübrigt sich fast zu sagen, daß die Gesamterfindung dieser Inserate von Huber stammt. Was seinen Witz für die Werbung so außerordentlich wertvoll macht, ist die absolute Liebenswürdigkeit. Nirgends ist etwas Verletzendes, und selbst, wo er leicht zum Spötter wird, wird der Verspottete sich mitfreuen müssen. Ich freue mich auch, in einer Zeit, die soviel schwere Probleme auf unsere Schultern legt, einen Künstler vorzuführen, der noch ganz unbefangen lustig sein kann.